



Pressemitteilung, 16. Dezember 2021

Damit Neuntöter, Frosch und Libelle keine Einsiedler werden

Wir vernetzen unsere Schatzküste

Projekt „Vernetzte Vielfalt“ startet in die Umsetzung

Die Küste zwischen Rostock und Westrügen ist reich an Naturschätzen. Doch Wildwiesen, Moore, Tümpel und Feuchtwiesen liegen in unserer stark genutzten Landschaft oft so weit auseinander, dass Neuntöter, Frosch und Libelle nicht von einem Lebensraum zum nächsten gelangen. Mit dem Verbundprojekt „Vernetzte Vielfalt“ soll sich das ändern: Gemeinsam mit Gemeinden, Verbänden und regionalen Akteurinnen sollen regionaltypische Lebensräume aufgewertet und besser miteinander verbunden werden.

Das Verbundprojekt **Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste** startete in Ende 2020 mit acht Partnerorganisationen, um mit interkommunalen Biotopverbänden die biologische Vielfalt im Hotspot-29 „Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide“ zu verbessern. Das Projekt läuft noch bis Dezember 2026 und wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt – Förderschwerpunkt „Hotspots“ gefördert.

Enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden

„Wir kommen nicht mit einer fertigen Planung für die biologische Vielfalt in die Gemeinden“, erklärt die Projektleiterin Frau Dr. Sabine Grube den völlig neuen Ansatz des Projektes. „Wir haben keine festgelegten Maßnahmen in der Tasche. Gemeinsam mit den Gemeinden wollen wir zunächst den Ist-Zustand der biologischen Vielfalt in ihrem Gebiet feststellen.“ Im Verlauf setzen dann Projektverantwortliche von der OSTSEESTIFTUNG und der Succow Stiftung gemeinsam mit einem Landschaftsplanungsbüro und den Kommunen landschaftsverbessernde Maßnahmen für heimische Arten um. So werden Lebensräume miteinander verbunden und ansprechende Landschaftsräume geschaffen - Kleingewässer und Sölle renaturiert, Hecken und Gehölze gepflanzt und Wildblumenwiesen angelegt. „Lebensräume für Tiere und Pflanzen haben nur dann langfristig eine Chance, wenn sie Teil der Heimat werden“, sagen die Projektverantwortlichen Teresa Kewitsch und Claudia Reese. „Wenn Bevölkerung sie auch nach Projektende schützen und pflegen und ihren Wert für ihr eigenes Lebensumfeld schätzen, sich mit ihnen identifizieren, ist viel für die Vielfalt erreicht worden.“

Acht Gemeinden machen schon mit

Mit Flächen zwischen 5.000 und 10.000 Hektar sind sie bei der Vernetzung für die Artenvielfalt dabei. „Wir sind begeistert, wie offen uns die Gemeinden empfangen haben und wie interessiert sie am Schutz der biologischen Vielfalt sind. Viele Menschen wollen sie dabei vor Ort unterstützen“, erklärt Rasmus Klöpfer von der OSTSEESTIFTUNG über die ersten wichtigen Schritte des neuen Projekts an der Schatzküste.

Weitere Infos: www.schatzküste.com
<https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibungen/vernetzte-vielfalt.html>

Pressekontakte: Dr. Sabine Grube (Ostseestiftung), Tel. 0174 9384 478
 Jana Krone (Redaktion Projekt), Tel. 0171 7121 331

Verbundpartner des Projektes Schatz an der Küste:

Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee OSTSEESTIFTUNG - BUND MV - NABU MV - WWF Deutschland – Succow Stiftung - Universität Greifswald - Kranichschutz Deutschland gGmbH – Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft e.V.

www.schatzküste.com

Koordinierender Verbundpartner: Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – OSTSEESTIFTUNG – Ellernholzstr. 1/3 - 17489 Greifswald